



Vorstand: Dr. med. Andreas Kappl, V.i.S.d.P
Am Dornfeld 12, 92442 Wackersdorf, E-Mail: Info@medizinpilze.de

Medizinalpilze bei Allergien

Die Zunahme von allergischen Erkrankungen geht einher mit Veränderungen im Immunsystem. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die T-Helfer-Zellen. Genauer gesagt: Das Verhältnis von TH1- zu TH2-Zellen.

Wenn die T-Helfer-Lymphozyten Kontakt mit einem Antigen haben, werden sie dazu veranlasst, sich in TH1- oder TH2-Zellen zu verwandeln. TH1-Zellen sorgen vor allem für die Freisetzung von Interferon gamma, das zur Abwehr bakterieller oder viraler Infekte notwendig ist. TH2-Zellen dagegen setzen in erster Linie Interleukin 4 und 5 frei. Während IL-4 die B-Lymphozyten zur Bildung von IgE und IgG4 veranlasst, führt IL-5 zu einer Aktivierung der eosinophilen Granulozyten sowie zu einer vermehrten IgA-Bildung durch B-Lymphozyten. Damit tritt eine TH2-Reaktionslage bei allergischen Erkrankungen und parasitären Infektionen in den Vordergrund.

Ideal ist es, wenn das Immunsystem ausgewogen ist, wenn es eine Balance zwischen TH1- und TH2-Zellen gibt. Immer häufiger kommt es aber zu einer Verschiebung von TH1 zu TH2. Diese Art immunologischer Schiefelage kommt nicht nur bei Allergikern vor, sondern auch bei anderen chronischen Krankheiten. Dafür werden verschiedene Ursachen diskutiert. Möglich sind Medikamente, chronischer Stress, schlechte Ernährung oder auch eine Besiedelung des Darmes mit *Candida albicans*. Leider ist dieses Gleichgewicht auch bei Krebserkrankungen oft nach TH-2 verschoben. Das ist bedeutsam, da gerade die TH-1-Immunantwort für die Vernichtung der Tumorzellen wichtig ist.

Vorgehen bei Verdacht auf Verschiebung von TH1 nach TH2

Ein bewährtes Therapieschema der Allergiebehandlung besteht aus einer Darmsanierung und direkter antiallergischer Therapie. Hinzu kommen ein Nahrungsmitteltest und die Suche nach Allergenen. Meist ist auch eine Entgiftungsbehandlung, in

vielen Fällen zusätzlich eine emotionale Therapie sinnvoll.

Laborstudien beweisen, dass Maitake, Yun Zhi und Shitake in der Lage sind, die Abwehr wieder zurück zu regulieren, also von einem Übergewicht an TH-2 in Richtung TH-1 zu verschieben. Auch meine Erfahrungen sprechen hier eine deutliche Sprache. Gerade Erwachsene, die so genannte Stress-Allergien entwickelt haben, reagieren oft mit einem erfreulichen Rückgang der Allergien auf die Einnahme von Pilz-Extrakten.

Offensichtlich gehört zum Wirkungsumfang nicht nur eine Rückverschiebung von TH2 nach TH1. Außerdem stabilisiert Ling Zhi die Mastzellen, wodurch er die Histaminausschüttung deutlich bremst. Diesen Medizinalpilz kombiniere ich gerne mit dem Bioflavonoid Quercetin aus Japanischem Schnurbaum, der ebenfalls eine deutliche Wirksamkeit gegenüber Histamin besitzt.

Erfahrungsheilkundlich wird Asthmatikern schon lange die Einnahme von Cordyceps empfohlen. Auch hierzu gibt es mittlerweile positive Studienergebnisse (1): 60 Patienten mit mittelschwerem Asthma wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Nach zwei Monaten wurden die IGE-Level und weitere Entzündungsparameter verglichen. In der Gruppe, die Cordyceps-Kapseln bekommen hatten, waren die Entzündungsmarker geringer ausgeprägt. Eine regulierte TH1-TH2-Balance dürfte die Ursache sein.

Dr. med. Andreas Kappl

Literatur:

1. Wang NQ, Jiang LD, Zhang XM, Li ZX. Effect of dongchong xiacao capsule on airway inflammation of asthmatic patients. *Zhongguo Zhong Yao Za Zhi*. 2007 Aug; 32 (15): 1566-8.



Wenn alles zu blühen beginnt, brauchen viele Menschen Hilfe! Foto: Auschra

Termine

- Seminar Nr. 2/11 am 19.3.2011
Möglichkeiten und Grenzen der Krebsprävention
- Seminar Nr. 3/11 am 2.4.2011
Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapie
- Seminar Nr. 4/11 am 4.6.2011
Kinesiologisches Testen und Entgiften mit Mykomolekularer Therapie
- Seminar Nr. 5/11 am 9.7.2011
Energetische Störungen finden und beheben
- Seminar Nr. 6/11 am 22.10.2011
Möglichkeiten und Grenzen der Krebsprävention
- Seminar Nr. 7/11 am 19.11.2011
Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapie
- Seminar Nr. 8/11 am 10.12.2011
Kinesiologisches Testen und Entgiften mit Mykomolekularer Therapie

Weitere Infos:

Gesellschaft für Medizinalpilz- und Mykomolekulare Therapie
Sekretariat
Telefon 09431/742777
e-mail: kern@medizinpilze.de